

Mitten im Leben 1517

Calmus Ensemble & lautten compagnie BERLIN

Wie klingt das Leben 1517 in Liedern?

500 Jahre Reformation – ein denkwürdiges Jubiläum! Doch wie begeht man ein Ereignis, das so fern und abstrakt erscheint? Indem man den Alltag der Menschen von damals genauer unter die Lupe nimmt. Martin Luthers Lobgesang „Mitten wir im Leben sind“ weist uns den Weg auf unserer Zeitreise ins 16. Jahrhundert, auf der wir lustvoller Freude und ausgelassener Fröhlichkeit genauso begegnen wie unendlicher Not und schmerzvollem Elend. Die augenscheinlichen Parallelen zur heutigen Zeit in den Liedern von damals – man denke nur an den verbotenen Seitensprung oder die durch Reichtum gesteigerte Anziehungskraft der Männer – lassen uns dabei schmunzeln, während uns Aussagen zu Themen wie Natur und Heimat, zu denen wir in unserer modernen mobilen Gesellschaft ein anderes Verhältnis haben, nachdenklich stimmen. Die besungenen universalen Empfindungen wie Heimweh, Abschiedstrauer, Sehnsucht und natürlich die Liebe lassen uns die große Zeitspanne vergessen und führen uns mitten hinein ins Leben, und zwar in das von 1517 genauso wie in unser eigenes. Das Programm bezieht seinen Reiz aus dem Kontrast von Originalkompositionen und modernen Arrangements, die das 16. Jahrhundert zum ‚Swingen‘ bringen.

Nach ihrem erfolgreichen Programm ‚Bacharkaden‘ werden sich die beiden Spitzenensembles Calmus Ensemble Leipzig und die Lautten Compagnie, erneut zusammensetzen, um mit viel Musizierfreude und sprühender Kreativität ein lebendiges Gemälde der Reformationszeit zu schaffen.

Besetzung (11)

Calmus Ensemble Leipzig (5)

Anja Pöche – Sopran
Sebastian Krause – Countertenor
Tobias Pöche – Tenor
Ludwig Böhme – Bariton
Manuel Helmeke – Bass

lautten compagnie BERLIN | Wolfgang
Katschner (6)

Flöte, Zink, Gambe, Posaune, Laute (2)

Konzept und Idee:
Wolfgang Katschner

Programmfolge (Änderungen vorbehalten)

Das Geläut zu Speyer	Ludwig Senfl (1490–1543)
Beati immaculati in via	Johann Walter (1496–1570)
Agnus Dei	Josquin Desprez (1450–1521)
Sit nomen Domini	Josquin Desprez
Herr, wie lang willst du mein sogar vergessen	Thomas Stoltzer (1475–1526)
Gesegn dich Laub	anonym, Volkslied, 13. Jh arr: Ludwig Böhme
All mein Gedanken, die ich hab	Lochamer Liederbuch arr: Sebastian Krause
Ach Elslein liebes Elslein mein	Ludwig Senfl arr: Juan Garcia
Mir ist ein rot Goldfingerlein	Ludwig Senfl
Laß rauschen, Sichele, rauschen	Jobst vom Brandt (1517–1570)
Nun grüß dich Gott, mein Mündlein rot	Orlando di Lasso (1532–1594)
Scaramella va alla guerra	Josquin Desprez
Wir zogen in das Feld	Georg Forster (1510–1568)
Bummelierst du mir	Georg Forster
Es hätt ein Biedermann ein Weib	Ludwig Senfl
Ach bitterer Winter wie bist du kalt	16. Jh., Volkslied
Innsbruck, ich muss dich lassen	Heinrich Isaac (um 1450–1517)
Nun ruhen alle Wälder	J.S. Bach (1685–1750) Paul Gerhardt
O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig	Volkslied arr: Ludwig Böhme
Das Geläut zu Speyer	Ludwig Senfl
Mitten wir im Leben sind	Martin Luther (1483–1546) arr: Bo Wiget
Vater unser im Himmelreich	Martin Luther arr: Sebastian Krause
So treiben wir den Winter aus	arr. Ludwig Böhme
Ich will fürthin gut bepstisch sein	Stephan Zirler (um 1518–1568)

Biografien

Calmus Ensemble



Homogenität, Präzision, Leichtigkeit und Witz – das ist es, was Calmus auszeichnet und zu einer der erfolgreichsten Vokalgruppen Deutschlands macht. Die breite Palette an Klangfarben, die Musizierfreude, die die Musiker auf der Bühne vermitteln, ihre Klangkultur aber auch ihre abwechslungs- und einfallsreichen Programme begeistern immer wieder. Die fünf Leipziger haben eine ganze Reihe internationaler Preise und Wettbewerbe gewonnen, und neben 50 bis 60 Konzerten im Jahr in ganz Europa ist das Quintett bis zu dreimal jährlich gern gesehener Gast in den USA.

Die Musiker sind bestrebt, immer wieder neues Repertoire zu entdecken. Da sie alle groß geworden sind in der vielhundertjährigen Tradition großer deutscher Knabenchöre sind sie natürlich in der Vokalmusik der Renaissance, des Barock und der Romantik zu Hause, aber Musik unserer Zeit ist ihnen ebenfalls ein echtes Anliegen. Sie haben über die Jahre zahlreiche Kompositionsaufträge vergeben, u. a. an Paul Moravec (Pulitzer Price Winner), Mathew Rosenblum, Bernd Franke,

Steffen Schleiermacher, Wolfram Buchenberg, Bill Dobbins, Mia Makaroff, Dan Dediu und Harald Banter, und die Uraufführung dieser Werke gemacht. Natürlich singen und arrangieren sie auch gerne Pop, Folk und Jazz sowie Chansons und Evergreens der zwanziger Jahre, wovon zahlreiche Notenveröffentlichungen zeugen!

In allen Sparten gibt es immer wieder interessante Partnerschaften mit Kollegen wie dem MDR Sinfonieorchester (Weill, Sieben Todsünden), dem Raschèr Saxophone Quartet, der Hamburger Ratsmusik oder der Bigband des Hessischen Rundfunks sowie Elke Heidenreich (Nachtgedanken) und Bruno Ganz. Ganz aktuell ist die erneute Zusammenarbeit mit der lautten compagnie BERLIN. Nach dem Programm „BachArkaden“ gibt es nun das zweite Gemeinschaftsprojekt: „Mitten im Leben“, das (nicht nur) für das Jubiläum der Reformation eigens entwickelt wurde.

Ein Teil der Zeit von Calmus ist stets der Nachwuchsförderung gewidmet: Unterricht, Workshops und Jurytätigkeiten gehören zu ihrem Alltag, zuhause in Leipzig und unterwegs, u. a. als Artist in Residence beim STIMMEN Festival Lörrach oder bei der Bachwoche Stuttgart. Kein Wunder also, dass Calmus mit der einzigartigen Besetzung aus Sopran, Countertenor, Tenor, Bariton und Bass überall auf der Welt immer mehr Fans hat.

lautten compagny BERLIN

Die lautten compagny BERLIN ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer. Ganz gleich, ob als Kammerensemble oder als Opernorchester, mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten überwindet das Ensemble dabei immer wieder Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und anderen Künsten. Für ihre aufregenden musikalischen Brückenschläge wurde das Ensemble mehrfach ausgezeichnet (Echo Klassik 2010 für „Timeless“, Rheingau Musik Preis 2012). Die lautten compagny ist regelmäßig zu Gast auf bedeutenden nationalen und internationalen Konzertpodien und Festivals, so u.a. im Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Musikverein, bei den Händel-Festspielen Halle, beim Rheingau Musik Festival, beim Mosel Musikfestival, Boswiler Sommer oder dem Oude Muziek Festival Utrecht. Zweimal jährlich laden Wolfgang Katschner und die lautten compagny zu AEQUINOX ein, den Musiktagen zur Tagundnachtgleiche im brandenburgischen Neuruppin.



Wolfgang Katschner



Von Haus aus Lautenist, gründete Wolfgang Katschner 1984 zusammen mit Hans-Werner Apel die lautten compagny, Herzstück seines vielfältigen Wirkens als Musiker, Organisator und Forscher in den Klangwelten des Barock. In den letzten Jahren trat Wolfgang Katschner auch erfolgreich als Gastdirigent an deutschen Opernhäusern hervor. Als musikalischer Leiter des „Winter in Schwetzingen“ (2012–2016) präsentierte er mit dem Theater und Orchester Heidelberg

u.a. die deutsche Erstaufführung von Tommaso Traettas *Ifigenia in Tauride* (Spielzeit 2013/14). Verstärkt engagiert sich Wolfgang Katschner auch in der Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses, zuletzt als Gastprofessor bei den Weimarer Meisterkursen an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Wolfgang Katschners leidenschaftliches Engagement für eine lebendige Alte Musik wurde mit dem Preis der Dresdner Musikfestspiele 2000 und dem Händel-Preis der Stadt Halle 2004 gewürdigt.

Pressestimmen

„Flöte, Saxofon, Gambe, Laute und Percussion der Berliner Lautten Compagny treffen auf die warm und rein schwingenden Stimmen des Calmus Ensembles, Tonfarben fließen ineinander und Rhythmen fangen an miteinander zu tanzen. Schlicht, leicht und fließend im Grundcharakter gehen die Musiker den Inhalten der Stücke auf den Grund, jede harmonische Wendung, jede sinnstiftende Textphrase wird feinfühlig herausgearbeitet und in außergewöhnlichen Klangkombinationen in neues Licht getaucht.“

Dorothea Walchshäusl, *Passauer Neue Presse*, 17. Juli 2015

„Herrlich unakademisch, Konventionen sprengend, voll klanglicher Reinheit und sprühender Spielfreude. Das Calmus-Ensemble provoziert im Zusammenspiel mit der Lautten Compagny Jubelstürme. Die von Wolfgang Katschner intelligent und Genregrenzen überschreitend arrangierten Stücke entführen den Hörer in Klangräume, die die Seele erreichen. [...] Ausschlaggebend hierfür sind zum einen die Qualität der Einzelstimmen des Calmus-Ensembles, zum anderen die Homogenität, die die Stimmen im Ensemble erzeugen. [...] Die beiden Ensembles spielen richtig gut zusammen. Sie harmonieren. Und das auf – bei aller Vorsicht vor Superlativen – höchstem technischen und musikalischen Niveau.“

Thomas Roth, *Backnanger Kreiszeitung*, 9. Mai 2015

„Das Calmus Ensemble Leipzig und die Lautten Compagny Berlin hatten aus Musikfäden über Jahrhunderte und Stile hinweg einen Abend gesponnen, der die Konzertbesucher in ein samtenees Tuch des Wohlklangs und des Erlebens hüllte. [...] Dabei entsteht Überraschendes: Schlicht, entschlackt, selbstverständlich und berührend wirken die Arrangements, in ihren fantasievollen Instrumentierungen elegant und farbenfroh, transparent und doch überwältigend in der Wirkung. Strahlend und unbeschreiblich in der Wirkung war dieser Abend.“

Elke Tober-Vogt, *Mainpost*, 28. Februar 2013

„So etwas hat man in Kempten noch nicht gehört. [...] Da wird gesummt oder auf Du, Da oder Ding getönt, wie es schon die Swingle-Singers taten. Dazu kommen die Klangfarben von Blockflöte, Viola da Gamba, Theorbe – aber auch Saxophon und Marimba sowie Percussion. Peter Bauer nimmt die arabische Schellentrommel Riq in die Hand oder die kelchförmige Darbuka, rasselt einen Shaker oder erzeugt silbrige Weihnachts-Sounds mit Triangeln und Zimbeln. Freche Zutaten, die „Alte Musik“ aus dem Museum herausholen. Man könnte jedem der zehn Beteiligten eine Lobeshymne widmen.“

Markus Noichl, *Allgäuer Zeitung Kempten*, 17. Januar 2013